



**Stellen den Defibrillator am Schützenplatz in Rhenegge vor:** (von links) Uwe Pohlmann, Stefan Haber, Joachim Röse, Frank Müller, Roland Beck, Kerstin Haber, Thorsten Drössler und Ralf Wilke.

FOTO: LUTZ BENSELER

# Defibrillator angeschafft

## Gerät am Schützenplatz in Rhenegger Dorfmitte angebracht

**Diemelsee-Rhenegge** – Für den Notfall hängt er griffbereit und öffentlich zugänglich am Schützenplatz in der Dorfmitte von Rhenegge: In einer gemeinsamen Initiative haben Feuerwehr, Schützengesellschaft, Sportverein und „Wir für Rhenegge“ einen Defibrillator angeschafft.

Der beheizte und belüftete Schrank ist an der Fassade der Tischlerei Wilke angebracht, direkt daneben befindet sich ein kleiner Kasten mit einem Schlüssel. Im Notfall heißt es: Scheibe einschlagen, Schlüssel ziehen, Schrank aufschließen und Defibrillator herausholen.

Das kleine gelbe Gerät ist auch für medizinische Laien

sicher zu bedienen: „Der Defibrillator führt mit klaren Sprachanweisungen durch die einzelnen Schritte, prüft selbstständig den Herzrhythmus und entscheidet, ob ein Schock abgegeben werden muss“, sagt Kerstin Haber von „Wir für Rhenegge“.

Das Gerät kann zwei typische Ursachen für einen Kreislaufstillstand erkennen und entsprechend reagieren: Beim Kammerflimmern „zuckt“ das Herz nur noch und pumpt nicht mehr ausreichend Blut durch den Körper.

Der Defibrillator gibt einen Stromstoß ab, um das Herz wieder in einen regelmäßigen Rhythmus zu bringen.

Steht das Herz jedoch still, hilft keine Defibrillation, sondern nur eine Herzdruckmassage. Hier unterstützt das Gerät mit Sprachanweisungen und Rhythmusvorgaben. Obwohl das Gerät praktisch selbsterklärend ist, haben sich einige Rhenegger bereits zusätzlich vom Hersteller per Online-Schulung in die Handhabung einweisen lassen.

„Die Idee, einen Defibrillator anzuschaffen, entstand nach unserem ersten Dorflohmarkt“, berichtet Stefan Haber, Vorsitzender von „Wir für Rhenegge“. Der Erlös sollte dem Dorf zugute kommen. Feuerwehr, Schützengesellschaft und TuS Rhenegge beteiligten sich und so

konnten Defibrillator und Schrank angeschafft werden. Auch die Waldeck-Frankberger Bank und die Sparkasse Waldeck-Frankenberg unterstützten das Projekt finanziell. Die Gemeinde Diemelsee stellte den Stromanschluss zur Verfügung.

Ein Hinweisschild macht auch Ortsunkundige auf den Standort des lebensrettenden Gerätes aufmerksam. „So profitieren auch Radfahrer und Wanderer, die auf den Wegen durch den Ort unterwegs sind. Durch die zentrale Platzierung des Defibrillators können sie im Notfall schnell Hilfe leisten“, erklärt Frank Müller, Schriftführer des Vereins.